



Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Inhaltsverzeichnis 2015

Jahrgang 20/Nr. 1

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Jänner 2016



Das Hahnenkammrennen lockte auch heuer wieder eine große Anzahl an Zuschauer nach Kitzbühel. Laut Veranstalter ließen sich rund 87.000 Skisportbegeisterte die spannenden Rennen nicht entgehen. Eine größere Anzahl an Adabeis sorgte neben den wagemutigen Sportlern wie immer für das Salz in der medialen Suppe. Dass diese nicht zu dünn ausfiel, dafür sorgten die vielen schweren Stürze auf der Streif. Die Gründe hierfür sollen an dieser Stelle nicht kommentiert werden, darüber mögen berufenere Spezialisten urteilen. Eines steht aber nach diesem ereignisreichen Wochenende wieder einmal fest: Dem Mythos Streif wurde ein weiteres aufregendes Kapitel hinzugefügt.



STADTAMT KITZBÜHEL

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016

Die Stadt Kitzbühel möchte die Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl optimal unterstützen. Deshalb wird Ihnen Anfang Februar 2016 eine „Amtliche Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl“ zugestellt. Achten Sie daher besonders auf diese Mitteilung.

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet **Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet**, einen **schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert** sowie für die schnellere Abwicklung im

Wahllokal einen **Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist**.

Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 28. Februar im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung. Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine **Wahlkarte für die Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil die-

ses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun **drei Möglichkeiten**: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet.

Über die Homepage der Stadtgemeinde, www.kitzbuehel.eu sowie über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! **Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!** Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-

Anträge ist der 24. Februar 2016, für mündliche Anträge Freitag, 26. Februar, 12 Uhr. Die Wahlkarte muss spätestens am 26. Februar 2016 bei der Gemeindewahlbehörde einlangen. Nicht zulässig ist der Einwurf der Wahlkarte in den Gemeindebriefkasten.

Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit in jenem Wahllokal abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Die Übermittlung an die Gemeinde bzw. die Wahlbehörde kann durch persönliche Übergabe oder mittels Boten erfolgen.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat Dezember 2015

Wie bereits in der „Stadtzeitung“ vom Dezember 2015 erwähnt, konnte durch den frühen Drucktermin vor Weihnachten nur über die Budgetbeschlussfassung des Gemeinderates vom 14. Dezember berichtet werden. Die weiteren Beschlussfassungen werden nachstehend zusammengefasst.

Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde Katharina Kujal als Ersatz-Gemeinderätin angelobt.

Die ersten Tagesordnungspunkte befassten sich alleamt mit Vertragsangelegenheiten.

Zu Beginn stand ein **Kaufvertrag** mit Willi und Elisabeth Dünser zur Beschlussfassung an. Genanntes Ehepaar erwirbt am Rande des eigenen Grundstückes von der Stadt 57 m² Grundfläche zum Quadratmeterpreis von 250,- Euro. Der Kaufvertrag wurde einstimmig genehmigt. Ein ähnlicher Vorgang wurde im nächsten Tagesordnungspunkt behandelt. Ing. Alois Haselwanter kauft 62 Quadratmeter am Rande seines Grundstückes von der Stadt an. Der vorliegende **Kaufvertrag** wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Weitere einstimmige Beschlussfassungen gab es bei zwei vorliegenden **Raumordnungsverträgen**, ersterer wurde mit Gertraud Schwaiger und Karin Pirchl-Schwaiger abgeschlossen, zweiterer mit Josef Hinterholzer, Elisabeth Hinterholzer und Rosemarie Stöckl. Die Raumordnungsverträge entsprachen den bereits vielfach verwendeten Vertragsmustern.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde eine **Nutzungsvereinbarung** mit dem Land Tirol / Landesimmobilien-Bau- und Sanierungs-

GmbH & Co KG.. Diese regelt die unentgeltliche Überlassung und Nutzung des Erdgeschosses (ausgenommen das baulich abgetrennte und als Fluchtweg für die Be-

meinderat im Rahmen einer Wohnungsschenkung auf die Ausübung des Vorkaufrechtes im Zuge dieses Schenkungsvorganges, bei Mitübertragung des Vorkaufrechtes, zu verzichten.

Eine etwas längere Vorgeschiede hatte der nächste Tagesordnungspunkt. Vizebürgermeister Ing. Gerhard

gen- und Lagergebäude errichtet werden.

Der Gebäudeteil könnte in weiterer Folge für Jungunternehmer und sogenannte Start-up Betriebe verwendet werden. Der vorliegende **Kaufvertrag** mit Rupert Rieder zum Kaufpreis von 550.000,- Euro wurde einstimmig beschlossen.



Das Haus Rieder wurde von der Stadt angekauft.

zirkshauptmannschaft benötigte Stiegenhaus) des Hauses Hinterstadt 30 samt Eingangsbereich und Hof zum städtischen Museum (Museumshof) sowie einen Heizkeller inklusive eines Nebenraumes im Kellergeschoss.

Eine vorliegende **Vereinbarung betreffend (Weiter-) Vergaberecht** von Mietwohnungen mit der Neuen Heimat Tirol für das geplante Wohnprojekt in der Badhaussiedlung fand ebenfalls eine einstimmige Beschlussfassung.

Zwei **Löschungen von Vor- und Wiederkaufsrechten** wurde mit jeweils 17 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt. Ebenso bei weiteren zwei **Löschungen von Vorkaufsrechten**.

Einstimmig beschloss der Ge-

Eilenberger berichtete dabei von den Verhandlungen bezüglich des Ankaufes eines Hauses an der Jochberger Straße. Da dieses mitsamt der Liegenschaft an das Stadtwerke Grundstück grenzt, ist ein Ankauf durch die Stadt von strategischer Bedeutung. Anfänglich waren die Kaufpreisvorstellungen des Besitzers Rupert Rieder für die Stadt zu hoch. Nach neu aufgenommenen Verhandlungen konnte man sich schließlich auf einen Kaufpreis in Höhe von 550.000,- Euro einigen. Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger informierte den Gemeinderat über die geplante Nutzung. Der vordere Gebäudeteil soll vorerst stehen bleiben, im hinteren Grundstücksbereich soll ein dringend benötigtes Gara-

Im **Finanzreferat** wurden mehrere Darlehensaufnahmen vorgenommen. Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer erläuterte dazu, dass die im Voranschlag 2015 vorgesehenen Darlehensaufnahmen erst jetzt erfolgen, da kurz vor Ende des Rechnungsjahres ersichtlich ist, ob und in welchem Umfang die Darlehen erforderlich sind. So ist für das Darlehen „Rathaus – barrierefreier Zugang“ eine um ca. € 65.000,- Euro geringere Darlehensaufnahme ausreichend, ein Darlehen für den „EW-Kraftwerksbau“ in Höhe von € 900.000,- Euro musste gar nicht aufgenommen werden, die Finanzierung erfolgte mit liquiden Mitteln. Die Darlehensaufnahmen zum Projekt Kurzzeit- und Übergangspflege



für den Finanzierungsbeitrag sowie die Einrichtung in Höhe von insgesamt € 1.259.000,- sind im Voranschlag 2016 im außerordentlichen Haushalt vorgesehen. Diese Darlehensaufnahmen sind für zirka Oktober 2016 geplant.

Die weiteren Darlehen setzen sich wie folgt zusammen: Rathaus – barrierefreier Zugang: 234.700,- Euro, Neue Mittelschule und Landesmusikschule: 521.000,- Euro, Sportplatz Langau, Fußballtribüne: 441.000,- Euro.

Die Darlehensaufnahmen wurden mit 17 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme beschlossen.

Weiters lagen zudem die **Voranschlagsabweichungen und Überschreibungsbewilligungen** zur Beschlussfassung vor. Die Referentin wies darauf hin, dass die sogenannte „3/4-Jahres-Rechnung“ kein Nachtragshaushalt, sondern eine sinnhafte „Kontrollrechnung“ ist, zumal das zu Jahresbeginn beschlossene Budget jeweils nur einen gewissen Rahmen bildet. Naturgemäß werden einzelne Vor-

haben nicht verwirklicht, andere notwendige Ausgaben kommen alljährlich hinzu. Im Rahmen der laufenden Haushaltsüberwachung ergibt sich dann der Überblick über den möglichen und prognostizierten Budgetvollzug für die Restdauer des laufenden Jahres. Dem vorliegenden Elaborat wurde mit 17 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Ebenfalls mit 17 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme beschloss der Gemeinderat für den Kontokorrentkredit der Liegenschaftsverwaltung und Energievertrieb der Stadt Kitzbühel GmbH bis zu dem Betrag von € 1.100.000,- die **Bürge- und Zahlerhaftung** durch die Stadt Kitzbühel bis 31. 12. 2018.

Einstimmig beschlossen wurde die **Abgangsdeckung** des Sozial- und Gesundheitsprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg für das Jahr 2014 in Höhe von € 80.000,- Euro.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurden einstimmig **Halte- und Parkverbote**

auf den Straßenzügen **Klostergasse – Franz-Reisch-Straße – Schwarzseestraße** sowie **Rathausplatz – Franz-Reisch-Straße – Schwarzseestraße** jeweils bis zur Höhe „Bürgerhof“ beschlossen.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde ein **„Parken verboten“** auf der Gemeindefraße **Untere Gänsbachgasse 18** sowie ein **„Halten und Parken verboten“** auf der Gemeindefraße **„Untere Gänsbachgasse 16 bis 12 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“**.

Einstimmig beschlossen wurde zudem ein **„Halte- und Parkverbot“** auf dem **Parkplatz „Pfarrau“** entlang der nördlichen Auffahrt des Parkplatzes (entlang des Pfarraubaches), **ausgenommen Taxi**, alljährlich während der internationalen Hahnenkammrennen von Freitag 10 Uhr durchgehend bis Sonntag 16 Uhr und während des Neujahrsfeuerwerkes, von 16 bis 20 Uhr.

Vorerst befristet bis 31. Mai 2016 wurde im Bereich **Sterzingerplatz ein Taxi-**

standplatz für drei Taxis in der Zeit von 19 bis 6 Uhr einstimmig beschlossen. Sollte die Durchführung klaglos funktionieren, wird diese Regelung auf unbestimmte Zeit verlängert.

Abschließend wurde in diesem Referat eine Grundabtretung sowie ein Grundtausch im Bereich Ölbergweg ebenfalls einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Sport** wurde die Anpassung der Schutzverordnung bezüglich Pistenpräparierung einstimmig beschlossen. Nähere Details können der Verordnung in dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder drei Wohnungen sowie vier Zimmer vergeben werden.

Die im **Referat für Bau und Raumordnung** getätigten Beschlüsse sind bereits in der Ausgabe vom Dezember 2015 im Rahmen der Kundmachungen dargestellt worden.



Mitte Jänner konnte der zweite Teil des von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler initiierten Gratis-Skikurses für die einheimischen Kinder erfolgreich durchgeführt werden. Diesmal waren neben den Volksschulkindern auch die Kleinsten aus dem Kindergarten mit Feuereifer dabei. Bestens aufgehoben waren die Kinder dabei in bewährter Manier bei den heimischen Skischulen Element 3 und Skischule Kitzbühel „Rote Teufel“. Als krönender Abschluss wurden wie immer kleine Skirennen durchgeführt, die anschließende Siegerehrung war der Höhepunkt der Skivoche.



Jahresabschlussitzung des Gemeinderates

Im Gegensatz zu der Gemeinderatssitzung, über die auf den vorhergehenden Seiten berichtet wird, handelt es sich bei der Jahresabschlussitzung des Gemeinderates nicht um eine Arbeitssitzung. Alljährlich kommen die Mitglieder des Kitzbüheler Gemeinderates am Ende des Jahres noch einmal zusammen, um abseits der alltäglichen politischen Auseinandersetzung gemeinsam das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen.

Nach dem traditionellen Gedenken an die verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler darauf hinweisen, dass die Stadt im vergangenen Jahr vor Katastrophen und größeren Schäden einigermaßen verschont blieb.

Der Dank des Bürgermeisters galt aber auch den Mandatarern für die Arbeit im Stadtparlament, den städtischen Mitarbeitern für deren Einsatz sowie allen Bürgern für deren Fleiß, Gemeinsinn und Steuerehrlichkeit.

Den Rückblick auf das abgelaufene Jahr hielt Bürger-



Das Kraftwerk Ehrenbach – Kohlstatt liefert seit Herbst 2015 umweltfreundlichen Ökostrom.

meister Winkler wie in den vergangenen Jahren mit Unterstützung einer Powerpoint-Präsentation, mit der alle relevanten Daten kompakt dargestellt wurden. Aus Platzgründen kann an dieser Stelle nur auszugsweise zitiert werden. So wies der Bürgermeister daraufhin, dass

in Kitzbühel zur Zeit 8.390 Personen mit Hauptwohnsitz und 4.615 mit Nebenwohnsitz gemeldet sind, was eine nicht geringe Gesamtbevölkerungszahl von insgesamt 13.005 Personen bedeutet.

Von den 147 Trauungen, die vom Kitzbüheler Standesamt

durchgeführt wurden, waren 31 Trauungen, bei denen beide Ehepartner aus Kitzbühel stammen.

35 Kitzbüheler Kinder sind auf die Welt gekommen.

Das Altenwohnheim ist mit 118 Bewohnern voll belegt. Sterbefälle wurden in Kitzbühel 130 beurkundet. Wo-



Die Wohnprojekte mit 10 Reihenhäusern in Einfang (links) und 45 Wohnungen in der Badhaussiedlung wurden fertiggestellt.



Die Wildbachverbauungen im Ehrenbachgraben (links) und am Walsenbach konnten vorangetrieben werden.

bei diese Sterbefälle nicht nur die Stadt Kitzbühel betreffen, sondern den gesamten Standesamtverband.

Vom Sozialreferat wurden gemeinsam mit dem Land Tirol 113.002,10 Euro an Beihilfen für die heimische Bevölkerung ausbezahlt. Insgesamt 93 Wohneinheiten konnten neu vergeben werden.

Vom städtischen Bauamt wurden 129 Baubescheide ausgestellt, wobei nur 12 davon bislang unbebaute Grundstücke betraf. Bebauungspläne wurden sieben erlassen. Immerhin acht Baueinstellungen mussten verfügt werden. Rund 15.000 m² Straßenbauten und -sanierungen wurden im Stadtgebiet durchgeführt und vom Tiefbauamt betreut. Zudem konnte das dritte Teilstück der neuen Innenstadtpflasterung umgesetzt werden. Weiter vorangetrieben wurden auch die Verbauungsprojekte beim Walsenbach und beim Ehrenbach.

Das städtische Elektrizitätswerk hat bei einer Gesamtstromabgabe von 80 Mio. kWh rund

5 Mio. kWh selbst produziert. Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Kitzbühel betrug im abgelaufenen Jahr mehr als 14 Millionen Euro. Rund 2,6 Millionen Euro wurden wiederum investiert. Das Kraftwerk Ehrenbach – Kohlstatt konnte im Herbst eröffnet werden und liefert seither Ökostrom.

Vom Wasserwerk wurden 1.085.000 m³ Wasser abgegeben, 41.000 m³ davon über den Wasserverbund an die Gemeinde Oberndorf.

Im städtischen Museum waren drei Sonderausstellungen zu sehen, insgesamt wurden 8.000 Besucher verzeichnet. Das gesundheitszentrum entwickelt sich ebenfalls äußerst positiv, neben 11 Fachärzten und sieben weiteren Therapeuten/innen und Berater/Innen sind auch noch Räumlichkeiten des Sozialsprengels sowie eine Cafeteria, ein Friseurladen und eine Anlaufstelle für medizinische Kosmetik untergebracht. Mit fünf weiteren Ärzten ist man derzeit in Verhandlung.

Den Kindergarten im Vogelfeld besuchen derzeit 147 Kinder, aufgeteilt in acht Gruppen. Zehn Pädagoginnen, acht Assistentinnen und zwei Stützkräfte kümmern sich um die Kinder.

Mit einem Ausblick auf die im Jahr 2016 anstehenden Projekte rundete Bürgermeister Dr. Winkler seine Ausführungen ab.

Die Sitzung schloss harmonisch mit Bekenntnis zur Zusammenarbeit seitens der Fraktionen und den besten Wünschen für 2016.



Ein weiteres Teilstück der neuen Pflasterung wurde in der Hinterstadt verlegt.



Dachlawinen: Die heimtückische Gefahr von oben

Dachlawinen stellen nicht nur für Passanten, sondern auch für Autos eine Gefahr dar. Dem Thema entkommt (fast) niemand: Nach dem Schneegestöber folgt das Tauwetter und damit das Problem der Dachlawinen und herabstürzenden Eiszapfen.

Obwohl versucht wird, durch verschiedene technische Maßnahmen wie z. B. Schneefanggitter, -haken oder -balken bis hin zu Dachheizungen präventiv die Entstehung von Dachlawinen zu verhindern, sind fast jedes Jahr Verletzte und sogar Tote durch herabstürzende Schneebretter und Eisbrocken zu beklagen. Eisklötze, feuchte Neuschnee- oder verdichtete Altschneemengen können ein enormes Gewicht entwickeln, 300 bis 500 kg je Kubikmeter – also das mehrfache Gewicht einer Waschmaschine – sind durchaus möglich.

Ein Warnschild reicht nicht

Eine ausdrückliche Verpflichtung zur Entfernung von Schnee und Eis auf Dächern enthält § 93 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der in § 93 Abs. 1 StVO definierte Personenkreis hat „... dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden“ (§ 93 Abs. 2 StVO). Nicht zuletzt auf Grund der zahlreichen Unfälle durch Dachlawinen besteht zu dieser gesetzlichen Verpflichtung eine umfangreiche Rechtsprechung. Beispielsweise hat der Oberste Gerichtshof (OGH) mehrfach festgehalten, dass – abhängig von den im Einzelfall gegebenen Verhältnissen (wie Witterung, Bauart des Daches etc.) – das Aufstellen von Warnstangen genügen kann. Allzu „einfach“ darf es sich der Hauseigentümer den-

noch nicht machen, wie dies in einer OGH-Entscheidung aus dem Jahr 1996 zum Ausdruck kommt. Im Jänner 1994 beschädigte eine Dachlawine drei auf einem Gästeparkplatz abgestellte PKWs. Zur Warnung vor abgehenden Dachschneelawinen



Eiszapfen stellen eine große Gefahr für Passanten dar.

hatte der beklagte Hauseigentümer zunächst das Aufstellen von Warnstangen an der Westseite des Hauses veranlasst. Da diese Warnstangen aber im Zuge der Schneeräumung des Parkplatzes immer wieder umgestoßen wurden, begnügte er sich in weiterer Folge mit der Anbringung einer Warntafel in „DIN-A-4-Größe“ an der Mauer des Hauses. Angesichts der bestehenden Gefahrenlage (Neuschneemenge, starke Dachneigung, rascher Temperaturanstieg, fehlender Schneerechen) unzureichend, wie das Gericht befand.

Die Bevölkerung wird in diesem Sinne darauf aufmerksam gemacht, große Sorgfalt walten zu lassen und Maßnahmen zu setzen, dass Passanten sowie Fahrzeuge vor Dachlawinen und herabstürzenden Eiszapfen geschützt werden.

Quelle: Kommunalnet



Kürzlich wurden wieder rund 30 junge Burschen aus Kitzbühel zur Stellung nach Innsbruck berufen, um die Tauglichkeit zum Militär- oder eines Ersatzdienstes zu überprüfen. An der Reihe war diesmal der Jahrgang 1998. Die Untersuchungen dauerten eineinhalb Tage, weshalb die meisten der jungen Männer auch in der Kaserne in Innsbruck übernachteten. Damit am nächsten Tag alle wieder sicher nach Hause kommen, ist es in Kitzbühel schon seit Jahrzehnten Tradition, dass die Burschen mit einem Bus abgeholt werden. Als „Reiseleiter“ fungierte auch heuer wieder Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler empfing die Truppe beim Alpenhotel am Schwarzsee und lud alle zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.



„Neuland“ – Literatur macht Schule

Mit einer Literaturwerkstatt für Erst- bis Viertklässler beschriftet die Neue Mittelschule Kitzbühel neue Wege. Die Idee dafür hatten die Bürgermeister von Kitzbühel, Dr. Klaus Winkler, und Mittersill, Dr. Wolfgang Viertler. Das Verbindende der beiden Städte sollte aufgegriffen und literarisch bearbeitet werden. Dabei standen das Anregen der kindlichen Fantasie und das Schreiben von Kurzgeschichten im Mittelpunkt.

Den Auftakt bildete eine Fahrt zum Schloss Mittersill. Am Dienstag, den 10. November starteten 14 Literatinnen und Literaten der NMS Kitzbühel mit ihrer Direktorin, Angelika Trenkwalder, zwei Lehrpersonen und Dr. Werner Hengl Richtung Pass Thurn. Dort fand ein erstes „Beschnupern“ zwischen Schülern und Lehrern der Kitzbüheler und Mittersiller Schulen statt. Dr. Hengl erzählte von den Gemeinsamkeiten der beiden Städte, auch der Hexenkeller und die Schlosskapelle wurden besichtigt.

An drei Nachmittagen, vom 17. bis 19. November, fand dann eine Schreibwerkstatt mit dem Kitzbüheler Krimiautor Georg Haderer statt. Herr Haderer verstand es auf sehr kurzweilige Art und Weise, den 25 Kitzbüheler und Mittersiller Schülerinnen und Schülern das kreative Schreiben näherzubringen.

Georg Haderer präsentierte den angehenden Literatinnen und Literaten verschiedene Möglichkeiten, wie man Ideen für Geschichten findet, und wie man diese krea-

tiv umsetzen kann. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler dem Thema „Neuland“ nähern. Per E-Mail wurden Haderer Entwürfe und Teile von Geschichten geschickt. So ging es die folgenden Wochen zwischen Kitzbühel, Mittersill und Wien auf digitalem Wege hin und her. Dank Georg Haderer wurden die Schülergeschichten in einen passenden Rahmen gebracht, mitunter durch sehr unterhaltsame E-Mail-Rückmeldungen des Autors.

Ein großes Lob gebührt auch den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, die neben ihrer „normalen“ Arbeit für die Schule freiwillig zusätzliche Nachmittage in der Schule verbrachten und anschließend daheim Texte verfassten, per E-Mail verschickten, umgeschrieben, wieder verschickten, sich nicht entmutigen ließen und die Geschichten neuerlich den Verbesserungsvorschlägen anpassten.



Reden, lesen, schreiben: Während der Literaturwerkstatt an der Neuen Mittelschule Kitzbühel tauschten sich die Kinder mit dem Autor Georg Haderer über aktuelle Themen aus.

Am 11. Dezember ging schließlich die Präsentation der fertigen Kurzgeschichten im Festsaal der NMS Kitzbühel über die Bühne. Einige Schülerinnen und Schüler lasen ihre literarischen Werke vor zahlreich erschienenem Publikum vor. Die musikalische Umrahmung übernahm die Kitzbüheler Musikklasse 2b mit ihrem Klassenvorstand Werner Widemair, durch das Programm führten Schülerinnen, die an dem Schreibprojekt teilgenommen

hatten. Dr. Werner Hengl erläuterte nochmals die historischen Verbindungen von Kitzbühel und Mittersill. Abschließend bekamen die Nachwuchsschriftsteller von den Bürgermeistern, den Schulleitern und Georg Haderer Urkunden verliehen, die sie an diese erlebnisreiche, arbeitsintensive und interessante Zeit erinnern werden.

Als nächstes Projekt ist die Veröffentlichung der Schülergeschichten angedacht,

damit die literarischen Werke die nötige Würdigung erhalten.

Die Projektziele, Schreib- und Leselust anders zu erfahren, sich mit den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und Horizonte zu erweitern, sind in jedem Fall erreicht worden. Es kann also gut sein, dass dies nicht die letzte Literaturwerkstatt an der Neuen Mittelschule Kitzbühel gewesen ist.



Die Präsentation der Kurzgeschichten erfolgte im Vortragsaal der Schule.

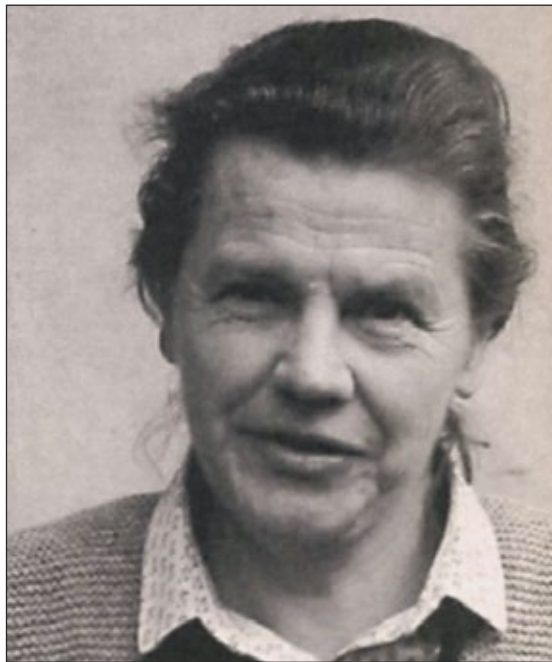


Zum Gedenken an Dr. Gertrud Heß-Haberlandt

Die Stadt Kitzbühel trauert um **Dr. Gertrud Heß-Haberlandt**, der 2004 durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss die Ehrennadel **Kitzbüheler Gams in Gold** verliehen wurde. Sie ist am 6. Jänner 2016 im 93. Lebensjahr in Wien verstorben.

„Ich habe die Landschaft, wie ich mich in sie eingelebt habe, möglichst umfassend einzufangen getrachtet. In jahrelangen beschaulichen Sommeraufenthalten konnte ich in der Umgebung von Kitzbühel Beobachtungen machen, die ich in neuerlichen Geländebegehungen systematisch verfolgt habe.“

Was sie in ihrer Dissertation 1947 einleitend geschrieben hat, wurde ein Lebensprogramm. Als Volksschulkind kam Gertrud Haberlandt erstmals nach Kitzbühel. Mit ihrer Familie – Großvater Michael war der Gründer, Vater Arthur Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien – lernte sie Stadt und Umgebung in der „Sommerfrische“ kennen und lieben. Mit dem Bruder Wolfgang erforschte sie die Kulturlandschaft, nach dem Soldatentod des Bruders im letzten Kriegsmonat arbeitete sie allein weiter. Ihre Dissertationschrift *„Kulturgeographie des Kitzbüheler Raumes“* wurde durch den Einsatz von Volksschuldirektor **Peter Brandstätter** 20 Jahre später der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Berufliche Orientierung im Niederösterreichischen Heimatwerk und die Aufgaben in der Familie stellten nur eine kurze Unterbrechung ihrer auf Kitzbühel konzentrierten Arbeiten dar. Gemeinsam mit ihrem Mann Mag. Ernst August Heß, der 18 Jahre als Kurseelsorger im ganzen Bezirk tätig war und sich erfolgreich für die Finanzierung der evangelischen Christuskirche einsetzte, und den drei Kindern verlebte sie viele Sommer in Kitzbühel. Mag. Heß war ein geduldiger, keine Mühen und Kosten scheuender Begleiter auf den Suchfahrten und Wanderungen. Er half beim Lesen von Familien- und Hausurkunden, lieferte aber auch viele Zeichnungen von alten Gerätschaften, die im Standardwerk *„Bauernleben. Eine Volkskunde des Kitzbüheler Raumes“* (Erstaufgabe 1988) erschie-



Die Volkskundlerin Dr. Gertrud Heß-Haberlandt ist verstorben.

nen. Erlesenes Fotomaterial stellte der Sohn Michael bei.

Das Ungewöhnliche an der wissenschaftlichen Arbeit der Familie waren ihre Neugier, ihre Bescheidenheit und ihr Einfühlungsvermögen. Die Autorin gewann das Vertrauen der vielen Zeitzeugen und ihrer Familien und hielt oft herzlichen Kontakt über Jahrzehnte. Eine der wichtigsten Quellen wurden die Tagebücher zweier Generationen der Familie Haas in Vordererb im Bichlach.

Das umfangreiche *„Bauernleben“* wurde international gewürdigt und konnte wiederholt aufgelegt werden. Diese Volkskunde stellt mehr als eine Ergänzung des vierbändigen Stadtbuches (1967 bis 1971) dar, zusammen mit dem *„Kitzbüheler Bauernhöfepbuch“* von

Dr. Monica Joast ist es wohl die bedeutendste wissenschaftliche Kitzbühelensie.

Immer wieder meldete sich die bestens informierte Kitzbühel-Kennerin zu Wort – u. a. für die Erhaltung der Bausubstanz des Grandhotels – und lieferte Beiträge für die *„Kitzbüheler Heimatblätter“*.

Mit größtem Einsatz erarbeitete Dr. Heß-Haberlandt noch eine umfassende Übersicht zu einem weiteren Aspekt der Stadtgeschichte. 2007 legte sie das Büchlein *„Medizingeschichtliches aus dem Kitzbüheler Raum“* vor, in dem die Geschichte von der mittelalterlichen Badstube bis zum modernen Gesundheitswesen leicht lesbar zusammengefasst ist. Das reichhaltige Literaturverzeichnis und die Quellenangaben beweisen wie ihre erste Kitzbühel-Publikation ihren ungebrochenen Einsatz. Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat nicht nur die Buchveröffentlichungen finanziell gefördert, sondern der Chronistin der Kulturlandschaft in Dankbarkeit für einen außergewöhnlichen lebenslangen Einsatz auch die höchste Auszeichnung verliehen. Dr. Gertrud Heß-Haberlandt wird in ihren Kitzbühel-bezogenen Werken weiterleben.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im „Pdf-Format“ abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **4. Februar 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Ehrenpreise beim „Friedensrennen“ waren ausschließlich seltene Gebrauchsgegenstände

Neustart 1945: Es begann wieder in Kitzbühel

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Erinnerungen an die ungewöhnliche Gründungstagung des Österreichischen Skiverbandes im Dezember 1945 und das allererste Skirennen im Winter 1945/46 in Tirol werden einige Überlegungen vorangestellt.

Fast alles aus Kitzbühel ist zur Zeit des Hahnenkammrennens im Ski-Weltcup, Jahr für Jahr Anlass für einen Medienrummel und für eine Unzahl „spektakulärer“ Berichte, zu denen auch drei Skirennen gehören. Einheimische, die weitgehend nicht mitfeiern, sondern nur hart arbeiten müssen, damit alles klappt, tun sich schwer, Dichtung und Wahrheit zu trennen. Man nimmt das so entstehende Kitzbühel-Bild hin, und dass für einen „Mythos“ viel geopfert wird.

Sogar die Rolle von Kitzbühel in der Anfangsphase des alpinen Skisports wird heute in der Werbung ohne Berücksichtigung der reichhaltigen internationalen Literatur so vereinfacht:

Seit 1893 blickt die Welt zum Fuß des Hahnenkamms, wenn es um Skisport geht.

Im Jänner 1893 machte **Franz**

Reisch dort die ersten Versuche auf Skiern, zwei Monate später wagte sich der begeisterte Sportler bereits auf das Kitzbüheler Horn, und war im nächsten Winter mit einem respektablem Kreise Skikameraden jeden Nachmittag unterwegs, aber von der lokalen Sportausübung bis zur wirtschaftlichen Dominanz des Wintertourismus war ein weiter Weg.

Lange ging es so in voller Freizügigkeit und wird hielten den Versuchen, einen Verein zu gründen und Wettläufe zu veranstalten, tapfer stand.

Das schrieb rückblickend **Franz Reisch** (1911). Englische Gäste, die bisher nur Schlittschuh liefen und Schlittenpartien machten, und einzelne Skifahrer aus München und Wien zeigten die wirtschaftlichen Chancen des Skitourismus auf.

Dann folgten unter der Führung von Reisch Vereinsgründung, Anschluss an die internationalen Verbände, erste Investitionen in Sprunghügel, Bob- und Skeletonbahn und die Übernahme von Skiveranstaltungen. Das beeindruckte und begründete den Ruf Kitzbühels. Das Hahnenkammrennen 1937 war der Höhepunkt dieser Entwicklung.

Im Jahr 1939 fanden in Kitzbühel die Deutsche und die Wehr-

machtsskimeisterschaft statt (**Theus Schwabl** wurde Wehrmachtsmeister), weil auch noch die Deutsche Polizeiskimeisterschaft abgewickelt werden konnte, wurde auf ein Hahnenkammrennen verzichtet.

Dann aber begann der Zweite Weltkrieg. Die Ablieferung des Skimaterials für die Soldaten an der Ostfront (1941) und organisatorische Schwierigkeiten des ab 1943 „totalen“ Krieges hatten das Ende der skisportlichen Veranstaltungen zur Folge. Im Winter 1944/45 gab es nur mehr Rennen für die Hitlerjugend. Die letzte Veranstaltung in Kitzbühel war ein lokal beschnittenes Skispringen am 7. Jänner 1945.



Im Berghaus Tirol am Hahnenkamm wurde 1945 der ÖSV wiedergegründet. Foto: Stadtarchiv

Nach dem Ende des NS-Systems erfolgte in Tirol rasch eine Neuorientierung im Sportbereich. Das war bemerkenswert angesichts des Blutzolls (mehr als 15.000 Opfer), der wirtschaftlichen Herausforderungen (150.000 Flüchtlinge, Reichsdeutsche und Gefangene im Land), der Kriegszerstörungen und der alliierten Besatzung. Zum Unterschied vom zivilen und politischen Bereich gab es keinerlei Behinderungen für aktive Sportler.

Eine der ersten Sportveranstaltungen in Tirol mit internationaler Beteiligung war der Tennis-Alpenländerpokal im September 1945 in Kitzbühel.

Die Führung des Kitzbüheler Ski Clubs (K.S.C.) übernahm Ende Dezember ein provisorischer Ausschuss. Als Obmann wurde der Vereinsbehörde der mit Jahresende 1945 aus dem Amt scheidende Bezirkshauptmann **Max Werner** gemeldet, die praktische Führung übernahm als Stellvertreter **Michael Ober**. Zum Kassier wurde **Dr. Karl Graf Lamberg** bestellt, der neue Schriftführer **Walter Föger** war kurz vorher 1. Sportwart des Österreichischen Skiverbandes geworden. Vertreter der Rennläufer wurde Karl Koller.



Der K.S.C. schloss sich schon im Herbst gemeinsam mit dem SC Kirchberg dem wieder errichteten Tiroler Skiverband an, der den Beitritt zum Österreichischen Skiverband von den Ergebnissen einer bald einzuberufenden Länderversammlung abhängig machte.

Der Österreichische Skiverband hatte seinen Sitz in Wien. Der Neustart mit den zuerst zögernden Landesverbänden gelang bei der längsten Ländertagung der Geschichte, die am Hahnenkamm abgewickelt wurde.

Die Vierteilung Österreichs in die Besatzungszonen machte die Verbindung besonders schwierig. Die Herren aus Wien hatten keine Papiere, die ihnen den Übertritt in die westlichen Zonen erlaubt hätten. Sie mussten illegal und unter Einsatz von Gesundheit und Leben die Zonengrenze an der Enns mit einem Schlauchboot, andere Grenzen über unwegsame Gebirge passieren.

So beschrieb der langjährige ÖSV-Vizepräsident **Gotthard Dick** aus Saalfelden anlässlich einer späteren Länderkonferenz des ÖSV in Kitzbühel die Ausgangslage für die Tagung am Hahnenkamm (Kurt Bernegger in den „Salzburger Nachrichten“, 12. Juni 1965).

Vom 2. bis 8. Dezember 1945 trafen sich Funktionäre aus ganz Österreich im Eisenbahnerheim am Hahnenkamm, um die Organisation des Österreichischen Skiverbands zu beraten. Das „Berghaus Tyrol“ war 1933 von **Eugenie Lopez de Huici** aus Chile errichtet worden. Er verkaufte Ende 1938 an die Deutsche Reichsbahn. Nach dem Zusammenbruch musste es als „deutsches Eigentum“ von einem österreichischen Treuhänder verwaltet werden. Das waren in diesem Fall die Österreichischen Bundesbahnen, die das Bergheim den Eisenbahnersportlern überließen. Erst nach dem Staatsvertrag 1955 wurden die ÖBB Besitzer, durch die Aufteilung der Agenden ist seit 2009 die ÖBB-Infrastruktur AG zuständig. Das Berghaus wurde verpachtet und dient nach wiederholten Adaptierungen noch immer als beliebter Sportler- und Wanderertreffpunkt am Panoramaweg Hahnenkamm.

Im Dezember 1945 konferierten die Herren aus ganz Österreich über die Zusammensetzung der Führung, die Wettlaufordnung, eine ÖSV-Zeitschrift, Versicherungen, die Vergabe von Meisterschaften, die Möglichkeiten für Versehrten Sportler, die Startberechtigung von politisch vorbelasteten Sportlern und den Mitgliedsbeitrag. Warum für diese Tagesordnung so viele Tage erforderlich waren, wurde später unterschiedlich dargestellt. Der langjährige zweite Vorsitzende des TSV, **Otto Gamauf**, wies darauf hin, dass *infolge körperlicher Schwächen baldige Erschöpfung eingetreten sei*.

Andere vermuteten die heimelige Atmosphäre im Berghaus und die Verpflegung als Grund für die lange Dauer. Man kann annehmen, dass Fett- und Mehlmarken, die für den Normalbürger Voraussetzung für Zuteilung und Kauf waren, keine Rolle spielten. Das Getränkeangebot dürfte sicher nicht nur aus „Skiwasser“ bestanden haben.

Der clevere Vertreter aus Kitzbühel, **Walter Föger**, suchte um die Zuteilung von 250 Paar Stöcken und mehreren Paar Langlaufskiern (aus Wehrmachtbeständen) an. Erfolg oder Misserfolg der Bemühungen sind nicht bekannt.

Weil der Sitz des ÖSV in Wien blieb, waren unter Leo Spitz die meisten Funktionäre in Wien ansässig. Die Frauenwartin kam aus Niederösterreich, lediglich ein Vizepräsident (Gotthard Dick aus Salzburg), der 1. Sportwart (Walter Föger aus Kitzbühel) und der 1. Lehrwart (Rudi Matt vom Arlberg) kamen aus dem Bergland.

Nach dem organisatorischen Neuaufbau konnten die Rennen und Springen beginnen. Die Staatsmeisterschaften in Eisen- erz mussten wegen mangelnder Lebensmittelzuteilung abgesagt werden.

Kitzbühel war auf dem einfachen Tiroler Veranstaltungskalender gut vertreten. Der erste Bewerb im Skisport im ersten



Walter Föger wurde Schriftführer beim KSC und 1. Sportwart des ÖSV.

Winter nach dem Zweiten Weltkrieg fand wegen der schlechten Schneelage erst am Neujahrstag 1946 statt.

*Die vorhandenen Schwierigkeiten in Organisation und Durchführung wurden vom Kitzbüheler Skiclub im Verein mit **Toni Sailer** als sportlicher Leiter, **Erwin Friedensbacher** als Torlaufverantwortlicher, den Herren (**Michael Ober**, **Wiener** und **Schmarl** aus Wien glänzend gemeistert.*

Das berichtete die „Tiroler Neue Zeitung“ in einem längeren Bericht der Nr. 3 vom 4. Jänner 1946. In den ersten Nachkriegsjahren gab es in Tirol eine Tageszeitung der Kommunistischen Partei.

In Kitzbühel herrschten ausgezeichnete Schneeverhältnisse und die Organisation war gut. Kitzbühel brachte eine skisportliche Veranstaltung zuwege, die den Ruf Kitzbühels als veranstaltungsvorbildlicher Skiclub in jeder Richtung rechtfertigte.



Theus Schwabl siegte beim „Friedensrennen“ in Abfahrtslauf und in der Kombination.



So leitete die „Tiroler Tageszeitung“ ihren Bericht über das „Friedensrennen“ am Neujahrstag 1946 ein, merkte aber auch einen kleinen Regiefehler in der Ausschreibung an, der den Start der Damen verhindert hatte.

Gefahren wurde nicht auf der Streif-Standardstrecke – die gab es seit 1935 –, sondern auf einer neu hergerichteten Strecke der Streifalpe mit Start beim Ebersberghang bis über Ganslern und die Hinterbräuleiten.

Exakter beschrieben wurde die Rennstrecke in der „Tiroler Neue Zeitung“:

Die Abfahrtsstrecke über eine neu ausgeschlägerte Bahn war ziemlich schwierig, doch bedingten die sehr guten Schneeverhältnisse eine sportlich hoch stehende Veranstaltung. Die Strecke war 4 km lang mit einem Höhenunterschied von 900 m.

Es gab 42 Nennungen, aber nur 28 Läufer starteten und kamen unfallfrei ins Ziel. Die Abfahrt wurde zum Wettkampf zwischen **Theus Schwabl** und **Eberhard Kneißl**. Schwabl siegte in der Abfahrt vor Kneißl (Ötztal), der im oberen Teil



Christian Pravda siegte beim „Friedensrennen“ in der Juniorenklasse in der Abfahrt und wurde im Slalom Zweiter.

gestürzt war, und **Ernst Spieß** (Innsbruck). Tagesbestzeit im Torlauf auf der Hinterbräuleiten erzielte Kneißl vor Schwabl und **Karl Koller**.

In der Kombinationswertung blieb Schwabl vor Kneißl und Hubert Spieß, Koller wurde Vierter.

Bei den Junioren dominierte in der Abfahrt **Christian Pravda** klar vor **Ernst Spieß** (Turnerschaft Innsbruck), den Slalom entschied Ernst Spieß vor Pravda, als Dritter wurde ein „Salfenhofer“ geführt, es handelt sich aber wohl um **Pepi Salvenmoser**.

Trotz der grimmigen Kälte beim Torlauf hielten fast 400 Zuschauer aus. Die schönen *Ehrenpreise waren ausschließlich heute seltene Gebrauchsgegenstände* („Tiroler Tageszeitung“).

In Kitzbühel fand im Februar 1946 die alpine Tiroler Meisterschaft und Anfang März das Hahnenkammrennen statt. Darüber wird noch berichtet.



**STADTAMT KITZBÜHEL/
STANDESAMT**

Jahresstatistik 2015

Die Stadtgemeinde Kitzbühel sowie die Nachbargemeinden Oberndorf, Reith, Jochberg und Aurach (in der Reihenfolge der Einwohnerzahl) sind zur Besorgung der Personenstandsangelegenheiten zu einem Gemeindeverband, dem Standesamtsverband Kitzbühel, zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Kitzbühel, die Administration wird vom Standesamt Kitzbühel geführt.

Ein Blick in die Jahresstatistik 2015 des Standesamtsverbandes Kitzbühel ist interessant, deren Gesamtumfang würde den hier möglichen Rahmen sprengen. Tieferstehend wird eine auszugsweise Zusammenfassung wiedergegeben.

Geburten:

Auswärts geborene Kitzbüheler:

35 Kinder (16 Mädchen und 19 Knaben)

Trauungen:

Insgesamt 147 Trauungen

davon 31 Trauungen, bei denen beide Ehepartner aus Kitzbühel stammen.

Ältester Mann: 82 Jahre Jüngster Mann: 21 Jahre

Älteste Frau: 72 Jahre Jüngste Frau: 21 Jahre

Größter Altersunterschied: 33 Jahre

Sterbefälle:

In Kitzbühel verstorben bzw. beurkundet:

130 Sterbefälle (75 Männer und 55 Frauen)

Die hohe Zahl der Sterbefälle begründet sich durch die gesetzliche Neuregelung des Personenstandsgesetzes in Österreich. Die örtliche Zuständigkeit zur Beurkundung von Sterbefällen wurde aufgehoben.

Durchschnittsalter der Sterbefälle:

Männer: 75,24 Jahre

Frauen: 83,96 Jahre

Älteste Frau: 102 Jahre

ältester Mann: 98 Jahre

Friedhofsverwaltung:

84 Beisetzungen (davon 19 Erdbestattungen und 65 Urnenbeisetzungen)

Im Jahr 2015 sind mit einer besonderen Beziehung zur Stadt Kitzbühel verstorben:

14. 1. **Josef Hirzinger**
Bauhofmitarbeiter i. R., (1973 – 1991)
19. 4. **Wilhelmine Feysinger**
Stadtwerke – Maschinistin (1971 – 1986)
7. 8. **Hildegard Weiß**
Krankenhaus – Wäschebeschließerin
(1965 – 1982)



Die

Stadt Kitzbühel

trauert um

Herrn

Gebhard Härting

Stadtrat von 1962 bis 1963

Vizebürgermeister von 1963 bis 1974

der am Donnerstag, 21. Jänner 2016, im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Sein Bemühen um die Stadt Kitzbühel hinterlässt zahlreiche
bleibende Spuren, sie sind das ehrende Andenken an ihn.

Kitzbühel, im Jänner 2016

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Ing. Gerhard Eilenberger
Vizebürgermeister

Siegfried Luxner
Vizebürgermeister
SPÖ Stadtparteiobmann

Mag. Michael Widmoser
Stadtamtsdirektor





Geburtsstagsjubilär bei der Freiwilligen Feuerwehr

*Die Kameradschaft wird bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel groß geschrieben. Dies gilt natürlich auch dann noch, wenn ein Kamerad bereits aus dem aktiven Dienst ausgetreten ist. Da versteht es sich von selbst, dass die Feuerwehrführung bei einem runden Geburtstag ausrukt und Glückwünsche überbringt, wie kürzlich bei **Ludwig Wagstätter**, der seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Der Jubilar war 25 Jahre Gerätewart und die Feuerwehr war sozusagen sein Lebensmittelpunkt, hat er doch auch 25 Jahre im Gerätehaus gewohnt. Als Gratulant fand sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ein, der die Glückwünsche der Stadt überbrachte.*

Ein Reha-Aufenthalt zum 100er

In ungewöhnlicher Rüstigkeit konnte kürzlich **Barbara Jesacher** ihren 100. Geburtstag feiern. Mit verantwortlich für die gute körperliche Konstitution ist neben dem gesunden Lebenswandel der Jubilarin auch das Team der Rehaklinik Kitzbühel. Im vergangenen Frühjahr verletzte sich Barbara Jesacher bei einem Sturz schwer am rechten Arm. Trotz ihres hohen Alters erhielt sie einen Rehaplatz in Kitzbühel. Der Erfolg der Behandlung stellte sich rasch ein, ein selbstständiges Einkaufen ist jetzt wieder problemlos möglich.

Barbara Jesacher kam am 29. Dezember 1915 in Kitzbühel zur Welt, wuchs in Brixen auf und verbrachte den Großteil ihres Lebens als Lehrerin in Hopfgarten. Anlässlich ihres 100. Geburtstages wurde die Jubilarin von der Reha Klinik Kitzbühel zu einem einwöchigen Gratis-Aufenthalt eingeladen. Zum runden Geburtstag gratulierte neben der Reha-Führung mit dem ärztlichen Direktor Dr. Michael Fischer, Marion Macher und Petra Sojer auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.



DANK der Bewohner des Flüchtlingsheims „Seehof“

Anlässlich des Jahreswechsels erreichte die Redaktion der „Stadtzeitung“ folgendes Dankschreiben der Flüchtlinge vom „Seehof“: „Vom ersten Tag unserer Ankunft an erfuhren wir hier in der Stadt Kitzbühel eine freundliche und großzügige Aufnahme. Viele Freiwillige unterstützen uns dabei, uns in Alltag und bei Behördengängen zurechtzufinden und die Sprache zu erlernen. Danke für all die Zeit, die Sie für uns aufwenden, und für die vielen privaten Sach- und Geldspenden und die hilfreiche Unterstützung von der Stadtgemeinde mit ihren immer netten Mitarbeitern! Auch an die immer geduldige Ärzteschaft ein großes Danke! Mit den besten Wünschen für ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2016 grüßen sehr herzlich die Bewohnerinnen und Bewohner des Seehofes.“



Spendenübergabe der Künstlergilde

Große Freude beim Sozial- und Gesundheitssprengel über den Erhalt einer Spende von € 1.000,- von der Künstlergilde Kitzbühel.

Unter dem Titel „Kugeln der Nächstenliebe“ gestalteten die Mitglieder der Künstlergilde große Christbaumkugeln die von der Bar „Fünferl“ gespendet wurden. Der Erlös der Kugeln, die am 8. Dezember im Foyer des Rathauses der Stadt Kitzbühel verkauft wurden, wurde an den Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg gespendet.

Das Team des Sozial- und Gesundheitssprengels möchte sich an dieser Stelle herzlich für den erhaltenen Geldbetrag bedanken und freut sich, da damit besondere Anschaffungen wie beispielsweise neue Kostüme zum Verkleiden für die Kinderkrippe gemacht werden können.



Bestens betreut im Altenwohnheim Kitzbühel konnte kürzlich **Theresia Zeilinger** im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag feiern. Neben Sohn Vinzenz und Schwiegertochter Roswitha Zeilinger fand sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler mit Geburtstagsgrüßen und einem Blumenstrauß bei der Jubilarin ein.

Forsttagsatzung Mittwoch, 2. März 2016, 19 Uhr Bruggerhof

Im Rahmen der öffentlichen Forsttagsatzung stehen folgende Themen am Programm:

- Rückblick 2015
- Waldbewirtschaftung in Zeichen der Klimaerwärmung- eine lösbare Herausforderung
- Rechtliche Aspekte (Waldfeststellung, Waldteilung, etc.)
- Allfälliges

Alle Waldbesitzer und Waldinteressierte sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.



Wir sind für dich da:
Mittwoch und Donnerstag
von 14 bis 20 Uhr
Freitag und Samstag
Von 15 bis 21 Uhr

Im Gries 13
6370 Kitzbühel
Tel.: 0676 844 019 324
E-Mail: freiraum@sozialsprenkel-kaj.at
Facebook: juz.freiraum.kitz
Wir freuen uns auf euren Besuch.
Euer JUZ -Team Ines, Jakob und Babsi



ÖFFNUNGSZEITEN - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



Foto: Pall / Kitzbüheler Anzeiger www.nothegger-salinger.at

Peter Hechenberger
Richard Cervinka
Gerhard Eilenberger
Klaus Winkler

GRATIS Strom tanken

*an den drei Strom-Tankstellen
der Stadtwerke Kitzbühel*

Klimaschutz geht uns alle an. Wir von den Stadtwerken Kitzbühel sind uns als innovativer Energieversorger der Verantwortung bewusst, die wir tragen. Deshalb übernehmen wir nun eine Vorreiterrolle und investieren in den Ausbau eines Netzes an Elektro-Tankstellen, um damit der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen. An den drei Elektro-Tankstellen, die wir in Kitzbühel errichtet haben, tanken Elektroautos gratis. Und das mit 100 % Ökostrom, versteht sich.



✓ **an diesen Standorten:**
bei den Stadtwerken
Im Gries
am Pfarrauparkplatz



✓ **sauber und umweltfreundlich,**
100% Ökostrom



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom **Wasser** **Verkehrsbetrieb** **Kabel-TV, Internet** **Kanal**



HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Wias lafft, laffts...

Komödie in 3 Akten
von Peter Landstorfer

Inhalt:

Wias lafft, laffts im Leben des Wilderers Bolzen Schose. Das Einzige, was für ihn zählt, ist die Wilderei und seine Wildererfreunde. Eines Tages wird er beim Wildern vom Jäger gestellt, doch sein Freund Ruppner ist schneller und rettet ihm so das Leben. Dies schweißt die Freunde noch mehr zusammen, sie schwören, immer füreinander da zu sein, nichts soll jemals wichtiger sein als die Freundschaft zwischen den Wilderern. Doch wias lafft laffts... Plötzlich verändert sich das Leben von Schose durch eine kleine Begebenheit vollkommen...

Darsteller:

Bolzen Schose, Wilderer	Stefan Ritter jun.
Ruppner Franz, Wilderer	Stefan Ritter sen.
Boana Bartl, Wilderer	Georg Ritter
Raffler, Wilderer	Christian Hlebetz
Naschl, Wilderin	Elisabeth Mayr
Wirknerin, Wilderin	Elfriede Wieser
Jäger/ Gendarm	Ludwig Wagstätter
Christl, Wirtin	Christine Prethaler
Schüreisen, Sekretär	Klaus Ritter
Hubella, Dienstmädchen	Erika Wessner
Brenten Breitsitz, Baroness	Patricia Krimbacher
Brenten Breitsitz, Baronin	Greti Wagstätter

Souffleuse: Elfriede Wieser

Regie: Marlies Ritter

Bühne: Klaus Ritter, Stefan Ritter jun., Christian Hlebetz

Bühnenausstattung: Franz Berger

Spieltermine:

Mittwoch	3. 2. 2016
Donnerstag	11. 2. 2016
Mittwoch	17. 2. 2016
Mittwoch	24. 2. 2016
Mittwoch	2. 3. 2016
Freitag	11. 3. 2016

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

**Kitzbüheler
Faschings
Umzug
und Kinderdisco**

Di., 9. Feber 2016

Treffpunkt:
14:15 Uhr, Schulhof. Für alle, die beim Umzug mitmachen wollen - natürlich verkleidet

Start:
14:30 Uhr: Beginn des Umzugs mit der Stadtmusik (Stadtrunde bis zum Partyplatz)

Disco:
ca. 15 Uhr: am Partyplatz vor dem Sporthotel Reich

Es warten viele tolle Überraschungen wie die traditionellen Faschingskräpfen auf euch, und natürlich Verpflegung für Mama und Papa.

**Party, Disco, Spaß und Spiel ...
kommt und lacht mit!**

Mozulu Art

LIEBESAKT AUS EUROPÄISCHER KLASSIK UND AFRIKANISCHER FOLKLORE

Im Vorprogramm:
Ein musikalisch-kulinarischer Willkommensgruß aus Syrien, anlässlich 365 Tage Flüchtlingsinitiative Kitzbühel

Donnerstag, 18. Februar 2016, Beginn: 20:00 Uhr
Konzertsaal der LMS Kitzbühel (Traunsteinerweg)

Ein Benefizkonzert zu Gunsten der Flüchtlingsinitiative Kitzbühel

Eintritt: VKK 18,- | Abendkasse 20,-
Stehkonzert - begrenzte Anzahl an Sitzplätzen vorhanden
Vorverkauf bei den Bankstellen der RAIBA Kitzbühel, Kitzbühel Tourismus und Schuh-Reparaturen & Bergsport Überall in Kitzbühel

RaiffeisenBank Kitzbühel | Kitzbühel | Sporthotel Kitzbühel | SPORT Kitzbühel

Offene Türen an der Neuen Mittelschule/ Sportmittelschule Kitzbühel

Wie schon in den Jahren zuvor, öffnete die Neue Mittelschule Kitzbühel auch heuer wieder ihre Türen und freute sich über den Besuch zahlreicher Schüler und Schülerinnen aus den Volksschulen Kitzbühel, Reith, Aurach und Jochberg.

Im Laufe eines Vormittags konnten die jungen Gäste einen Einblick in das Unterrichtsgeschehen gewinnen und sich so selbst ein Bild von der neu gestalteten Schule machen.

Nach der Begrüßung durch Direktorin Angelika Trenkwalder wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und hatten die Möglichkeit, in den regulären Unterricht hinein zu schnuppern. Beim Besuch der einzelnen Stunden konnten die Volksschüler und Volksschülerinnen nicht nur sehen, wie an der Neuen Mittelschule unterrichtet wird, sondern auch wie neue Medien, z. B. die Interaktiven Tafeln eingesetzt werden.

Im Anschluss an eine gute



Der Spaß stand am Tag der offenen Tür im Vordergrund.

Jause folgte bereits das nächste Highlight für die Kinder. Frei nach ihrem Interesse wählten die Schüler und Schülerinnen aus einer Vielzahl an Projekten zwei aus, an welchen sie aktiv teil-

nehmen konnten. So wurden in der neuen Schulküche Köstlichkeiten wie verschiedene Pizzen und Himbeereis zubereitet, in den Turnsälen konnten die Schüler und Schülerinnen ihr Bewe-

gungstalent bei „Hip-Hop“ und „Jazztanz“ unter Beweis stellen oder Spiel und Spaß beim „Piratenschiff“ erleben. In den Physik- und Chemiesälen wurden den Kindern tolle Experimente und Versuche näher gebracht.

Künstlerisches und kreatives Talent bewiesen die Schüler und Schülerinnen in den Bereichen Bildnerische Erziehung und Werken, wo z. B. eifrig Schlüsselanhänger gefertigt wurden. Natürlich bestand auch die Möglichkeit, sich ganz genau über die Schwerpunkte der kommenden Klassen mit Musik, Informatik/Bewegung und Sport zu informieren, wobei im nächsten Jahr in der Sportklasse Fußball als ein Schwerpunkt angeboten wird.

Es war insgesamt ein ereignisreicher Vormittag, von welchem die Volksschüler und Volksschülerinnen mit Sicherheit viele schöne Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen konnten.



Der Geschäftsführer der Firma Auto Salon Kitzbühel überraschte die Mitarbeiter der Lebensmitteltafel Kitzbühel kurz vor Weihnachten mit einem großzügigen Weihnachtsgeschenk für die Bezieher der Lebensmitteltafel.

Zwei Fahrzeuge voll mit Lebensmitteln wurden im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler an die Mitarbeiter der Lebensmitteltafel Kitzbühel übergeben.

Das Rote Kreuz bedankt sich sehr herzlich für die großzügige Spende, die zu den Weihnachtsfeiertagen eine willkommene Bereicherung des Angebots in der Tafel war.



Aufruf zum Blutspenden

Wir bitten alle MitbürgerInnen ab dem 18. Lebensjahr herzlich, sich an der Blutspendeaktion am **Montag, 15. Februar 2016, im K3 Kitz Kongress, von 12 bis 20 Uhr** zu beteiligen. Sie haben alle in der Tagespresse und im ORF gesehen, gehört und gelesen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion organisiert und bitten Sie nochmals, durch Ihre Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Wer darf Blut spenden?

Jeder Mensch ab dem 18. Lebensjahr. Das bisherige Alterslimit von 65 Jahren wurde aufgehoben. Zu beachten ist aber, dass Erstspender nicht älter als 60 Jahre sein dürfen und dass die letzte Blutspende nicht länger als zehn Jahre zurückliegen darf. Über die Zulassung zur Blutspende entscheidet immer der Abnahmearzt bei der Blutspendeaktion vor Ort.

Was ist zur Blutspende mitzubringen?

Laut Blutsicherheitsgesetz ist bei ErstspenderInnen ein Lichtbildausweis (z. B. Personalausweis, Führerschein . . .) mitzubringen und bei MehrfachspenderInnen der Blutspendeausweis.

Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Bei jedem BlutspenderIn wird die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem werden bei jedem/jeder BlutspenderIn, als kleine Gesundheitskontrolle, nachstehend angeführte Untersuchungen gemacht:

- Blutdruckmessung
- Körpertemperaturmessung
- Hämoglobinbestimmung
- 2 Leberfunktionsproben
- Antikörpersuchtest
- Lues-Serumprobe
- HIV-Test (AIDS)
- Neopterinbestimmung
- Cholesterinbestimmung
- PSA – Prostata Vorsorgeuntersuchung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung.

Jedem/jeder SpenderIn werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

Wer darf NICHT spenden?

- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer einmal an Gelbsucht (Hepatitis B, C od. unklaren Ursprungs) erkrankt war.
- Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine infektiöse Erkrankung (auch grippaler Infekt, Fieberblase) durchgemacht hat.

WICHTIGER HINWEIS !!!

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschenleben zu retten!

Gib ½ Liter deines Blutes, eine Viertelstunde deiner Zeit und du rettst ein Menschenleben, vielleicht das eigene!


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Aus Liebe zum Menschen.

BLUT SPENDEN
RETTET LEBEN

www.blut.at
 0800 190 190

Montag, 15.02.2016
Kitzbühel, K3 KitzKongress
12:00-20:00 Uhr

Blutspenden können alle gesunden Frauen und Männer ab 18 Jahren.
 Bitte bringen Sie einen amtlichen Lichtbild- oder Ihren Blutspendeausweis mit!



Freitag im Park

Sportpark Kitzbühel
Beginn: 20 Uhr
Tickets: € 5,-

**Dress up for the
BadTaste
Party**

DJs Alde Walfons & Since Now
05.Feb

CLUB KITZ KULTUR
pageone | Zaiel | ...

Freitag im Park 2016 Säulenhalle Sportpark Kitzbühel

Auf Initiative und mit Unterstützung der Stadtgemeinde Kitzbühel startete im Herbst die neue Veranstaltungsreihe „Freitag im Park“ im Sportpark Kitzbühel. Ab dem 5. Februar 2015 wird an vier Abenden – eben an Freitagen – die Säulenhalle des Sportparks wieder mit DJ-Lines und Konzerten als Musikclub bespielt.

In Kooperation mit der Raiffeisenbank und der Kultur-Plattform KitzKultur – die schon die Reihe Nightpark ins Leben gerufen hat – wird so für Jugendliche und Junggebliebene aus Kitzbühel und dem Bezirk ein Angebot mit feinem Kulturprogramm und moderaten Preisen geschaffen. Ziel ist es auch, regionale Künstler in die Programmgestaltung einzubinden, was bei der zweiten Auflage wieder sehr gut gelungen ist!

Das Programm im Frühjahr 2016 bringt vier abwechslungsreiche Abende von der „Bad Taste“- Dress up-Party am 5. Februar über ein Konzert mit der absoluten Party-Band „The Uptown Monotones“ aus Graz und „Journey to io“ aus Kitzbühel am 26. Februar, dem Clubabend der Ruhestörung mit „Mach dich Tanzklar“ am 15. April, bis zum Sommerkonzert der „Rebelmusik“ am 3. Juni mit einem Mix aus Reggae, Hiphop, Ska und Funk. Es sollte somit auch bei der zweiten Auflage wieder für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei sein!

Programm

Fr. 05.02.16 Club: Dress up for the **Bad Taste Party** mit Alde Walfons, Since Now
Fr. 26.02.16 Live in Concert: **The Uptown Monotones, Journey to io**, Aftershow DJ Ivory Parker
Fr. 15.04.16 Club: **Ruhestörung** presents „Mach dich Tanzklar“ mit Höhenunterschied, 2Eck, Lancer & Attal, Leonhard Sanders
Fr. 03.06.16 Live in Concert: **Rebelmusik**, Aftershow DJ Irishnot Sound

Beginn: jeweils 20 Uhr

Tickets

Eintritt: 5,- Euro, bei Konzerten 10,- Euro
Tickets gibt es in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder, bei Kitzbühel Tourismus Hinterstadt 18, unter 05356/88 880; im Sportpark Kitzbühel Sportfeld 1, unter 05356/20 222 und bei ÖTicket unter 01/96 0 96 sowie unter www.oeticket.com mit Print@Home-Service.

Infos unter www.kitzkultur.at, www.nightpark.info

Freitag im Park

Fr. 05.02.16 Club: Dress up for the **Bad Taste Party**
Fr. 26.02.16 Live in Concert: **The Uptown Monotones, Journey to io**
Fr. 15.04.16 Club: **Ruhestörung** presents „Mach dich Tanzklar“
Fr. 03.06.16 Live in Concert: **Rebelmusik**

Säulenhalle Sportpark Kitzbühel

FREERIDE & SKITOUREN 1x1 KITZBÜHEL

ist ein Ausbildungsangebot bei dem DU dein Wissen und deine Kompetenzen erweitern kannst. Unter Anleitung von höchst qualifizierten einheimischen Berg- und Skiführern wird dir das 1 x 1 Ausbildungskonzept in Theorie und Praxis vermittelt, wobei viel Wert auf Flexibilität und das Eingehen auf individuelle Fragen gelegt wird.

Die Inhalte beziehen sich entweder auf das angewandte Notfallmanagement im Falle eines Lawinenabgangs (vom Notruf bis zur erfolgreichen Suche) oder das richtige Verhalten beim Freeriden oder Tourengehen (von der Planung bis hin zur Wahl des richtigen Geländes).

Jeden **Dienstag** und **Donnerstag** auf der Bichlalm ibis Mitte März).

DIENSTAG

15:00 bis 17:00 Uhr Modul „richtiges Verhalten bei Tour und Variante“
18:30 bis 20:30 Uhr Modul „Notfall Lawine“

DONNERSTAG

15:00 bis 17:00 Uhr Modul „Notfall Lawine“
18:30 bis 20:30 Uhr Modul „richtiges Verhalten bei Tour und Variante“

Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden! Es ergeben sich daraus die Möglichkeiten, an einem Tag beide Module zu besuchen oder an den Modulen getrennt teilzunehmen, zum Beispiel bei zwei abendlichen Skitouren.

KOSTEN: die Teilnahme ist kostenlos

ANMELDUNG: ist erforderlich mit dem Anmeldeformular unter www.ueberall.cc - maximale Teilnehmerzahl/Modul 8 Personen - bei Anfragen evt. auch größere Gruppen

INFORMATIONEN: bei Bergsport Überall - 0043 (0)664 534 16 56

TREFFPUNKT: jeweils 15 Minuten vor Beginn, beim Berggasthaus Bichlalm (Eingangsbereich) - letzte Berg- bzw. Talfahrt der Bichlalmbahn 16:00 Uhr - es muss im Anschluss mit den Skiern abgefahren werden (Stirnlatpe beim Abendmodul notwendig!)

AUSRÜSTUNG: Touren- oder Skiausrüstung, Lawinennotfallausrüstung wer hat (kann auch ausgeliehen werden), dem Winter angepasste warme Funktionsbekleidung;

KURSLEITER: die staatl. gepr. Berg- und Skiführer

- Reini Percht www.bergfuehrer-kitzbuehel.com
- Tom Rabl www.pure-mountain.at
- Walter Würtl www.alpinovation.at





Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum

Jänner bis Juni 2016

Christine Höck-Nägele und Marina Koderhold-Krimbacher
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. +43(0)5356 / 75280-560
GESUNDHEITZENTRUM · ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

Regelmäßige Angebote

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden Donnerstag	9.00 – 10.30	Andrea Krimbacher, Ärztin Rosi Kogler, Hebamme	Kostenlos ohne Anmeldung
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	9.00 – 11.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 – 17.30	Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga	4.50 € pro Besuch

Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Geburtsvorbereitung 6 Einheiten	1. Block 26. 1. 2016 2. Block 5. 4. 2016 3. Block 7. 6. 2016	Dienstag 19.00 – 20.30	Martina Lohfeyer Hebamme	74 €
Yoga für Schwangere 6 Einheiten	1. Block 25. 1. 2016 2. Block 4. 4. 2016 3. Block 6. 6. 2016	Montag 18.00 – 19.15	Birgit Papp Yogalehrerin	77 €
Babymassage 4 Vormittage	1. Block 19. 2. 2016 2. Block 18. 3. 2016	Freitag 9.30 – 11.00	Tina Micko Hebamme	49 €
Rückbildungsgymnastik 5 Einheiten	1. Block 27. 1. 2016 2. Block 13. 4. 2016 3. Block 1. 6. 2016	Mittwoch 10.00 – 11.00	Ulrike Stanger Physiotherapeutin	53 €
Babyschwimmen Anfänger und Fortgeschrittene 2 Gruppen 9 Vormittage	1. Block 29. 1. 2016 2. Block 6. 5. 2016	Freitag 10.30 – 12.30	Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm- instruktorin Schwimmlehrerin	69 €
SPIEL und SPASS im Wasser 9 Nachmittage	1. Block 27. 1. 2016 2. Block 11. 5. 2016	Mittwoch 15.30 – 16.30	Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm- instruktorin Schwimmlehrerin	69 €
Eltern-Kind-Gruppe Happy Babyzeit 5 Vormittage	1. Block 25. 1. 2016 2. Block 4. 4. 2016 3. Block 30. 5. 2016	Montag 9.30 – 11.00	Sandra Helfer Pädagogin	45 €
2 Eltern-Kind-Gruppen Krabbelkäfer Säusewind 5 Vormittage	1. Block 26. 1. 2016 2. Block 5. 4. 2016 3. Block 31. 5. 2016	Dienstag 9.15 – 10.30 10.45 – 12.00	Sandra Helfer Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Wir entdecken die Welt 5 Vormittage	1. Block 25. 1. 2016 2. Block 4. 4. 2016 3. Block 30. 5. 2016	Montag 9.00 – 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	48 €
Eltern-Kind-Gruppe Kreativ und Bunt 5 Vormittage	1. Block 29. 1. 2016 2. Block 1. 4. 2016 3. Block 3. 6. 2016	Freitag 9.00 – 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	48 €
Eltern-Kind-Gruppe Freude mit Musik 5 Vormittage	1. Block 17. 2. 2016 2. Block 6. 4. 2016 3. Block 1. 6. 2016	Mittwoch 9.30 – 10.30	Karin Gintsberger Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Naturzweige 5 Nachmittage	1. Block 26. 1. 2016 2. Block 5. 4. 2016 3. Block 31. 5. 2016	Dienstag 15.00 – 16.30	Nadine Fischer Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Tanzmäuse 5 Nachmittage	1. Block 27. 1. 2016 2. Block 6. 4. 2016 3. Block 1. 6. 2016	Mittwoch 15.00 – 16.30	Nadine Fischer Pädagogin	45 €
Yoga für Kinder 6 Nachmittage	1. Block 25. 1. 2016 2. Block 4. 4. 2016	Montag 16.30 – 17.30	Birgit Papp Yogalehrerin	65 €
Kinderschwimmkurs für Anfänger 9 Einheiten	1. Block 10. 5. 2016 2. Block 7. 6. 2016	täglich 13.30 – 17.30	MMag. Konrad Herbert Schwimmlehrer	66 €

Happy Babyzeit

Mama-Baby-Gruppe von 3 bis 9 Monate

Happy Babyzeit soll eine ganz besondere Zeit sein in der die Mütter ihre Bindung zum Baby durch intensives Miteinander stärken und vertiefen können.

Mit Körper- und Massagespielen, Wipp- und Wackelspielen, Liedern und Reimen können sie ihr Baby in seiner Entwicklung bewusst wahrnehmen, begleiten, und schon früh seine Fähigkeiten fördern.

Babyzeit ist auch Mamazeit also bieten wir hier einen Rahmen für Erfahrungsaustausch. Gerade in den ersten Monaten ergeben sich viele ganz neue besondere Themen, die alle hier Platz finden.

Leitung: **Sandra Helfer**, Montessoripädagogin, Kindergartenpädagogin und Frühförderin.



Yoga für Kinder

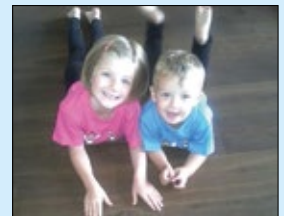
Neue Gruppe für Kinder ab zirka 5 Jahren

YOGA mit Kindern ist immer spielerisch und nie leistungsorientiert.

Körperübungen mit lustigen und spannenden Geschichten aus dem Tierreich und der Natur gestalten den YOGA-Unterricht für Kinder.

Wir lernen achtsam mit unserem Körper umzugehen, lernen in den Bauch zu atmen und die Wirbelsäule aufzurichten. Kinder bekommen in der Yogastunde die Gelegenheit sowohl mehr Lebendigkeit als auch Ruhe und Stille zu erfahren!

Leitung: **Birgit Papp**, Yogalehrerin.



Entspannt mit allen Sinnen – Seminar

Stress im Alltag bringt viele Menschen oft an die Grenzen der körperlichen und seelischen Belastbarkeit. Eine Handmassage mit ätherischen Ölen fördert die Körperwahrnehmung und harmonische Klänge der Klangschalen lockern sanft die Muskeln und sind Balsam für die Seele.

In diesem „Selbstopflegeseminar“ lernen die TeilnehmerInnen einfache Entspannungsmöglichkeiten für sich selbst und ihre Familie kennen.

Brigitte Staffner, Dipl.-Gesundheits- und Krankenschwester und Praxisbegleiterin Basale Stimulation

TERMIN: 28.1.2016 19.30-21 Uhr Kosten € 12.-

Achtsamkeit – die Kraft des Augenblicks

Workshop für Eltern

„Im Jetzt zu sein bedeutet die Dinge erleben – nicht sie zu überleben.“

Mutter sein bedeutet viele Herausforderungen bewältigen, die Körper, Geist und Zeit fordern. Da bleibt meist nicht mehr viel Raum für die eigenen Bedürfnisse. Doch wie für andere da sein, wenn ich selbst leer bin? Dieser Workshop versteht sich schon als eine Auszeit für sich und möchte Anregungen für den Familienalltag mitgeben um aus jedem Moment Kraft schöpfen zu können. Damit das Lachen meines Kindes nicht nur die Ohren, sondern mitten ins Herz trifft.

Mag.ª Nadine Fischer, Erziehungswissenschaftlerin und Achtsamkeitspädagogin

TERMIN: 17. 3. 2016 15-16.30 Uhr Kosten € 12.-

Bei diesem Workshop können die Kinder nicht mitgenommen werden. Eine externe Kinderbetreuung wird in der Kinderkrippe Sonnenschein angeboten (Kosten € 10.-) Eine Anmeldung ist erforderlich.



Trotz lass nach

Workshop für Eltern

Im Alter von zirka 2 bis 4 Jahren trotzen die meisten Kinder. Dies ist eine anstrengende Zeit für die Eltern. Was steckt hinter dem Trotzanfall? Gemeinsam werden mit Hilfe von Beispielen, Möglichkeiten aufgezeigt und Ideen gefunden, sowie Anregungen gegeben, wie man sich in schwierigen Situationen verhalten kann. Dieser Nachmittag soll Eltern zu mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern verhelfen.

Mag. Waltraud Obermoser, Psychologin und Psychotherapeutin

TERMIN: 18. 2. 2016 15 – 16.30 Uhr Kosten € 12.–

Bei diesem Workshop können die Kinder nicht mitgenommen werden. Eine externe Kinderbetreuung wird in der Kinderkrippe Sonnenschein angeboten (Kosten € 10.–) Eine Anmeldung ist erforderlich.



Drei Vorträge zur gesunden Ernährung

Genussvolle Schwangerschaft

Das Baby isst mit!

Deshalb ist gerade während der Schwangerschaft auf eine ausgewogene Ernährung zu achten.

Vortrag: 18 – 19.30 Uhr

Essen im Kleinkindesalter

Vortrag bei dem die Kinder mitgenommen werden können!

Durch bewusste Ernährung wird die Gesundheit gefördert und die Entwicklung unterstützt. Aber was ist denn wirklich gesund?

Bekommt mein Kind genügend Nährstoffe und wann soll mit dem Essen gemeinsam mit den Großen begonnen werden? Diese und viele andere Fragen beschäftigen junge Eltern. Durch diesen Vortrag soll Eltern die Unsicherheit genommen und Sicherheit in der Ernährung für das Kleinkind gegeben werden.

Vortrag: 15 – 16.30 Uhr

Essen mit Kindern

Im Kindergarten und auch in der Schule gibt es die „gesunde Jause“. Einmal oder zweimal in der Woche – eine sehr gute Einführung – jedoch, sollte das nicht besser immer so sein? Was ist denn eigentlich eine gesunde Jause? Dürfen wir jetzt nie wieder einen Hamburger essen oder ist Pizza schlecht? Fragen die Kinder sicher nicht stellen, aber die Eltern beschäftigen. Bei diesem Vortrag können Eltern Tipps für eine gesunde und schmackhafte Ernährung speziell für Kinder, aber auch für die ganze Familie holen.

Vortrag: 20 – 21.30 Uhr

Diätologin Anna Maria Bramböck informiert fachkundig.

TERMIN: 31. 3. und 2. 6. 2016 Kosten € 12.–



Erste-Hilfe-Kurs

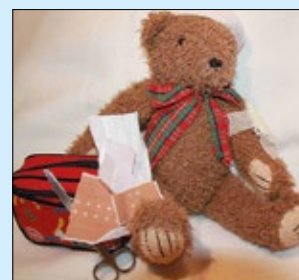
Für Notfälle mit Babys und Kleinkindern

Besonders bei Unfällen mit Babys und Kleinkindern ist es wichtig Ruhe zu bewahren. Bei diesem Kurs, den wir in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz veranstalten erfahren Sie alles über Unfallverhütung, Notruf und das richtige Verhalten bei Notfällen.

Ingrid Krause, Ausbilderin vom Roten Kreuz

TERMIN: 16. 4. und 23. 4. 2016 13.30 – 17.30 Uhr Kosten: € 59.–

Dieser Kurs umfasst zwei Nachmittage – insgesamt 8 Unterrichtseinheiten



VORTRÄGE

von den Kinderfreunden



Die Kinderfreunde
Kitzbühel

Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen ist auch den Kinderfreunden ein besonderes Anliegen. Hierzu werden Vorträge angeboten, die heuer im Eltern-Kind-Zentrum statt finden.

- „Geh' nicht mit Fremden mit!“
- Alle gegen einen – einer gegen keinen – Mobbing/Bullying unter Kindern und Jugendlichen
- Werbung wirkt – auch auf Kinder
- Eltern sind auch nur Menschen

Zwei Termine im Frühling und zwei im Herbst.

Infos: www.kinderfreunde-kitzbuehel.at • E-Mail: info@kinderfreunde-kitzbuehel.at



Mercedes-Benz Sportpark

Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr

**Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten –
gegen vorherige telefonische Reservierung unter 05356/20222**



Kitzbüheler Adler im Aufwind!

Am 30. 12. 2015 zeigten die Adler gegen den Titelmitfavoriten EHC Lustenau den begeisterten 900 Zuschauern im Sportpark ein hochklassiges Hockeyspiel und mussten sich erst nach Penaltyschießen mit 4:5 geschlagen geben. Danach wurde HK Laibach auswärts mit 5:2 bezwungen, die große Überraschung gelang dann am 5. Jänner

mit einem 3:1 Sensationssieg in Feldkirch gegen den Top-Titelfavoriten, der zuvor zu Hause 10 Spiele siegreich blieb. Auch die schwere Aufgabe am 9. Jänner gegen den weiteren Titelaspiranten aus Jesenice konnte bravourös gemeistert werden und unsere Adler einen Punkt aus der slowenischen Stahlstadt mit nach Hause entführen. Erst im Penaltyschießen hatte man mit 3:4 das Nachsehen.

Weniger erfolgreich war das Doppel-Heimwochenende. Sowohl gegen die VEU Feldkirch (2:4) wie auch im Derby gegen die Zeller Eisbären (1:3) setzte es Niederlagen. Dennoch sind die Adler mit 35 Punkten aus 28 Spielen bereits jetzt für das am 17. Februar beginnende Play-off fix qualifiziert.

Die weiteren Heimspiele sind:

So.	7.	2.	2016	18.00	EHC Bregenzewald
Sa.	13.	2.	2016	19.30	HK Slavija Laibach
Sa.	20.	2.	2016	19.30	Play-off
Sa.	27.	2.	2016	19.30	Play-off

Damenteam der Adler erfolgreich!

Für die Damen unter Spielertrainerin Claudia Wirl begann die Meisterschaft der DEBL bereits am 3. 10. 2015 mit einem 5:1-Sieg in Villach. Danach gab es gegen die SPG Kranj/Laibach zwei Heimmiederlagen und gegen die Ice Cats aus Linz zwei Kanter-siege. Gegen die Villacher Gypsy Girls konnte ein Spiel gewonnen werden, eines wurde leider verloren. In Slowenien unterlag man gegen die SPG Kranj/Laibach knapp mit 3:4, konnte aber eine Woche darauf mit 3:0 einen Sieg feiern. Zum Start ins neue Jahr 2016 fertigten unsere Damen die Ice Cats in Linz mit 11:0 ab. Mitte Jänner gab es noch einen 5:3-Sieg gegen Linz sowie eine 2:3-Niederlage gegen Villach. Im Februar starten die PLAY-OFF für die SPG Kitzbühel-Kufstein. Neben der DEBL spielt das Damenteam auch in der Tiroler Landesliga, ist dort ungeschlagen und überlegener Tabellenführer.





**RaiffeisenBank
Kitzbühel**



ER wollte ja
ganz genau wissen,
wie es bei uns läuft.

Brigitte Weber
Steinbach Alpin, Oberndorf

Ein guter Kundenbetreuer
sprüht vor Ideen und beweist
zugleich Standfestigkeit.
Er begleitet seine Kunden
auch am internationalen
Markt und schafft für sie
optimale finanzielle
Bedingungen im Rennen
um Marktanteile.

Martin Achorner, B.A. (MCI)
Firmenkundenbetreuer
Bankstelle Kitzbühel
Tel. 0 53 56 / 69 60 - 44 115



www.raiffeisen-kitzbuehel.at



STADTAMT KITZBÜHEL

Eisfläche Schwarzsee – keine Mitnahme von Hunden

Wie vielfach berichtet befasst sich die Stadt Kitzbühel laufend mit einer Verbesserung von Unzulänglichkeiten im öffentlichen Bereich, die im Zusammenhang mit der Hundehaltung in jüngerer Zeit vermehrt aufgetreten sind.

Der Gemeinderat hat 2010 Verordnungen über die Verpflichtung zur Entfernung von Hundekot und über Leinenzwang für Hunde in bestimmten Gebieten der Stadt erlassen. Leinenzwang besteht unter anderem im gesamten Schwarzseegebiet.

Darüberhinaus wurde von der Stadt Kitzbühel als Eigentümerin des Schwarzsees ein ausnahmsloses **Betretungsverbot für Hunde auf der winterlichen Eisfläche** verfügt. Dazu ist die Stadt Kitzbühel als Folge der zivilrechtlichen Verfügungsgewalt über den Schwarzsee berechtigt. Beim Schwarzsee handelt es sich um kein öffentliches Gewässer im Sinne des Wasserrechtsgesetzes sondern um ein dem Gemeindevermögen zuzurechnendes Privatgewässer

im Sinne des § 3 Abs. 1 lit. d) Wasserrechtsgesetz (Seen, die nicht von einem öffentlichen Gewässer gespeist oder durchflossen werden).

Natürlich ist die Stadt Kitzbühel auch grundbücherliche Eigentümerin des Wasserbettes Grundparzelle 3202 KG Kitzbühel-Land im Ausmaß von 16 ha 21 a 47 m². Der Schwarzsee wurde im Jahre 1944 von der Stadt Kitzbühel aus dem Gutsbestand „Tiefenbrunner“ des Franz Walzl erworben.

Das Betretungsverbot für Hunde musste als Folge der zunehmenden Verschmutzung der Eisfläche im Winter durch Hundekot und der damit zwangsläufig verbundenen Gewässerverschmutzung nach Eisschmelze verfügt werden. Es wird im Interesse des Umweltschutzes dringend ersucht, diese Beschränkung einzuhalten, um ein rechtliches Vorgehen seitens der Stadt im Fall der Missachtung zu vermeiden.



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001

Verordnung

Auf Grundlage der §§ 18 Abs. 1, 30 Abs. 1 lit. a) der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 81/2015 (kurz: TGO 2001) wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14. 12. 2015 zum Schutz der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen verordnet:

§ 1 - Pistensperre

Auf den markierten und betreuten Schipisten der Bergbahn AG Kitzbühel im Gebiet der Stadtgemeinde Kitzbühel sind unmittelbar nach dem Beginn der Pistenschlussstrecke – die Uhrzeit ist auf einer Tafel am Beginn der Abfahrtpisten angegeben – die jeweiligen Pisten wegen der Gefahr von schweren Unfällen bei der Seilwindenpräparierung ausnahmslos gesperrt. Das Befahren dieser Pisten ist ab diesem Zeitpunkt bis zum Betriebsbeginn der jeweils zugeordneten Seilförderanlage verboten.

Diese Verordnung betrifft folgende Pisten:

Abfahrt	Beginn Schlussstrecke	
	bis 31. 1.	ab 1. 2.
Nr. 1 Brunellenfeld	16.10	16.40
Nr. 2 Lärchenhang	16.15	16.45
Nr. 2a Pletzerwald	17.15	17.15
Nr. 3 Hagstein	17.15	17.15
Nr. 4 Raintal	15.30	15.30
Nr. 12 Rote Teufel Trainingsstrecke	16.10	16.40
Nr. 13 Hornköpfl-Süd	16.10	16.40
Nr. 14 Hornköpfl	16.10	16.40
Nr. 15 Eggl	15.50	16.20
Snowpark Horn	16.15	16.45
Nr. 16 Streiteck	16.00	16.30
Nr. 16a Streiteck	16.00	16.30
Nr. 16b Jufen Steilhang	16.00	16.30

Nr. 17 Powder Heaven	16.00	16.30
Nr. 19 Kapellenabfahrt	16.10	16.40
Nr. 20 Asten	ab 22 Uhr gesperrt	
Nr. 21 Streif Familienabfahrt		
Streif Rennstrecke	16.40	17.10
Nr. 21a Waldehang	16.40	17.10
Nr. 21b Seidlalmhang	16.40	17.10
Nr. 22 Kampen	16.10	16.40
Nr. 23 Griesalm	16.00	16.30
Nr. 24 Jufen	16.00	16.30
Jufenquerfahrt	16.00	16.30
Nr. 28 Silberstube	15.40	16.10
Nr. 28a Silberstube	15.40	16.10
Nr. 29 Kasereck	15.40	16.10
Nr. 36 Hahnenkamm	16.30	17.00
Nr. 37 Melkalm	16.10	16.40
Nr. 38 Direttissima	16.00	16.30
Nr. 50 Bichlalm-Standard	ab 22 Uhr gesperrt	

§ 2 - Geltungsbereich

Die Verordnung gilt für den Bereich der markierten und betreuten Skipisten der Bergbahn AG Kitzbühel im Gebiet der Stadtgemeinde Kitzbühel.

§ 3 - Strafbestimmung

Verstöße gegen § 1 dieser Verordnung stellen, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 18 Abs. 2 TGO 2001 vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu EUR 2.000,- geahndet.

§ 4 - Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt gemäß § 60 Abs. 3 TGO 2001 mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.



Für den Gemeinderat:
Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Kitzbühel, am 14. 12. 2015



SPARKASSE 
Kitzbüchel
Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei uns!

-  Modernstes Banking Österreichs
-  Ausgezeichneter Service vor Ort
-  9 Filialen und 125 Mitarbeiter
-  Seit 1899 verlässlicher Partner

Sie möchten
zur SPARKASSE
wechseln?

Wir erledigen
(fast) alles
für Sie! *

* Unser Kontowechselservice ist natürlich **kostenfrei!** Ihre Kundenbetreuerin/Ihr Kundenbetreuer der Sparkasse informiert Ihren Dienstgeber oder die Pensionskasse, ändert Ihre Daueraufträge, verständigt Einzieher über Ihr neues Konto und beendet Ihre alte Kontoverbindung - fertig!
www.sparkasse-kitzbuehel.at



Foto: © Markus Mitterer www.nothegeger-salinger.at

Feiern Sie mit uns

150 JAHRE

Programm 2016

12.03. – Jubiläumskonzert


21.05. – Tag der Jugend

10.09. – „Das Fest“

12.11. – Musikantenball

26.11. – Kirchenkonzert



 www.facebook.com/stadtmusikkitzbuehel



50 Jahre Skirennsport in lebendiger Erinnerung

Zeitzeugengespräch, mit Stefan Eberharter, Hansi Hinterseer, Michael Huber, Olga Pall-Scartezzini und Hanni Wenzel-Weirather

Die Sonderausstellung „World Cup. Die Geburt des Alpinen Skiweltcups 1966/67“ bot in der Hahnenkamm-Rennwoche die Kulisse für ein von Fred Lentsch moderiertes Zeitzeugengespräch, das im städtischen Museum Kitzbühel 50 Jahre Skirennsportgeschichte Revue passieren ließ.

Es war ein ebenso stimmungsvoller wie informativer Abend, an dem mit Hanni Wenzel-Weirather, Stefan Eberharter, Hansi Hinterseer Gewinner und Gewinnerin großer und kleiner Weltcupkugeln mit Olga Pall, Teilnehmerin der ersten Weltcupssaison 1966/67 und Skihistoriker Michael Huber aus dem Nähkästchen plauderten und dabei die rasante Entwicklung des seit 50 Jahren vom „Weltcup“ geprägten Skirennsports vor Augen führten. Berichtete Olga Pall, wie schwierig es zu ihrer Zeit noch war, eine entsprechende qualitätsvolle Ausrüstung zu erhalten, war das für den nur wenige Jahre nach ihr im Weltcup erfolgreichen Hansi Hinterseer kein Thema mehr. Die zunehmende Professionalisierung des Sports zeigte Hanni Wenzel-Weirather auf, die schon in ihrer aktiven Zeit erkannte, dass einzelne Skisportler verstärkt auf Manager vertrauen müssten – eine Erkenntnis die zur Gründung ihrer mit ihrem Mann Harti Weirather betriebenen Agentur führte, die längst auch das Hahnenkammrennen vermarktet. Die Karriere Stefan Eberharters fiel dagegen in eine Zeit, in der die professionelle Betreuung und Vermarktung selbstverständlich und er selbst mit dem legendären Ritt von der Streif im Jahr 2004 in aller Munde war.

Michael Huber erinnerte an die verschiedenen Erzählungen darüber, wie und mit welchen Beteiligten der Weltcup auf der Seidlalm vor 50 Jahren seinen Anfang nahm – eine davon gab Hansi Hinterseer preis, der als 12jähriger aufgeweckt genug zu sein schien, so einiges aufzuschnappen. Einiges zu Herzen genommen zu haben, dürfte sich der Hansi damals in jedem Fall. Sieben Jahre später, in der Saison 1972/73, hat er als inzwischen 19jähriger nicht mehr nur zugehört, sondern auch gewonnen und wurde Weltcupsieger im Riesentorlauf.



Michael Huber, Stefan Eberharter, Manfred Lentsch, Hanni Wenzel-Weirather, Hansi Hinterseer, Olga Pall-Scartezzini (v. li.) beim Gespräch im Museum Kitzbühel. Foto: Museum



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

1. 2. bis 15. 3. 2016:

Jeden Donnerstag Abend-
öffnung bis 20 Uhr

Jeden Do 18 Uhr:

**Führung durch die Sonder-
ausstellung und Sammlung
Alfons Walde**

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Zur Entwicklung der Ski-Betriebstage in Kitzbühel

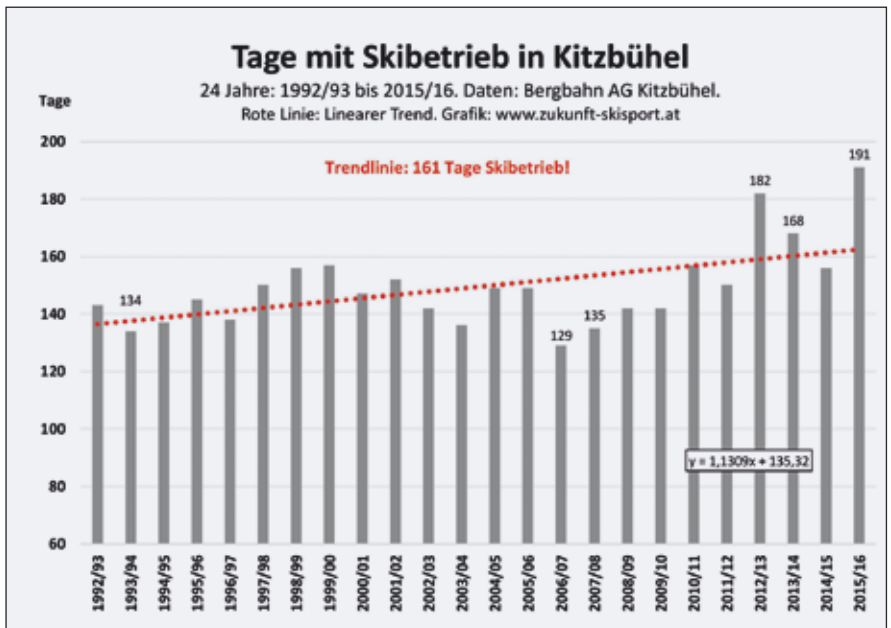
Von Günther Aigner

An wie vielen Tagen im Jahr kann man in der Gamsstadt durchschnittlich Skifahren? Diese Frage ist essentiell für Kitzbühels Selbstverständnis als Wintersport-Destination und auch nicht unerheblich, wenn sich Skifahrer überlegen, ob sich denn eine Saisonkarte rentieren könnte. Anbei finden Sie eine Auswertung von Daten der Bergbahn AG Kitzbühel. Weiters soll ein Blick über die Ortsgrenzen hinaus gemacht werden: Wie verhält es sich mit Skiorten, welche mit Kitzbühel im Wettbewerb stehen? Hier sollen kurz folgende Ski-gebiete gestreift werden: Schmittenhöhe/ Zell am See, Mayrhofen, Lech-Zürs, Serfaus-Fiss-Ladis, Silvretta-Montafon und Kronplatz (Südtirol).

Die Bergbahn AG Kitzbühel betreibt ein Skigebiet mittlerer Höhenlage. Die Pisten und Liftanlagen erstrecken sich auf Seehöhen zwischen 800 und 2.000 Metern. Seit dem Winter 1992/93 liegen lückenlose Aufzeichnungen der Bergbahn AG Kitzbühel über die Anzahl der Ski-Betriebstage vor.

Wenn man weiter zurückgehen will, muss man die alten Daten ausgraben, welche aus der Zeit vor der elektronischen Datenerfassung stammen. Darauf soll hier verzichtet werden. Insgesamt können also 24 Jahre eingesehen werden, beinahe ein Vierteljahrhundert. Seit 1992/93 konnten die Skifahrer durchschnittlich 150 Skitage pro Saison absolvieren. In den letzten 24 Jahren ist die jährliche Anzahl der Tage mit Skibetrieb im linearen Trend von 135 Tagen auf 161 Tage angestiegen. Die Wintersaison 2012/13 bescherte der Bergbahn AG Kitzbühel mit 182 Tagen einen Allzeit-Rekord in der 87-jährigen Betriebsgeschichte. Im Winter 2014/15 wurden insgesamt 155 Skitage verzeichnet, die Saison endete am 3. Mai. Die Talabfahrt „Streif“ war in der Saison 2014/15 an 120 Tagen befahrbar (28. Dezember 2014 bis 26. April 2015).

Die Kitzbüheler Skisaison 2015/16 ist am 24. Oktober angelaufen. Für 2015/16 sind insgesamt 191 Betriebstage geplant, bis inklusive 1. Mai 2016. Nach Abschluss der Grundbeschneigung im Lauf des Jänner besteht kaum ein Zweifel daran, dass dies gelingt. Das bedeutet mehr als ein halbes Jahr Skisport in Kitzbühel. Noch nie zu vor konnte in der Gamsstadt an 191 Tagen Ski gefahren werden. Dies gelingt durch ein Zusammenspiel von günstigen klimatologischen Bedingungen (im Jänner 2016),



Die Anzahl der Tage mit Skibetrieb in Kitzbühel von 1992/93 bis 2015/16 (24 Jahre). Daten: Bergbahn AG Kitzbühel.

der ausgefeilten Beschneigungstechnik der Bergbahn AG und dem 2015 erstmals praktizierten „Snowfarming“ am Resterkogel. Dabei wurde der Schnee vom Winter 2014/15 mittels spezieller Schneedepots über den Sommer konserviert. Die Bergbahn AG Kitzbühel ist somit beim Snowfarming weltweit in einer Pionierposition.

Benchmark der Skigebiete – Durchschnittliche Anzahl der Skitage

Kitzbühel	150 Tage
Lech-Zürs am Arlberg	144 Tage
Kronplatz (Südtirol)	144 Tage
Zell am See	138 Tage
Serfaus-Fiss-Ladis	135 Tage
Silvretta-Montafon	133 Tage
Mayrhofen	129 Tage



Der Kitzbüheler Skitourismus-Forscher Günther Aigner absolvierte die Diplomstudien der Sportwissenschaften und der Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Innsbruck und New Orleans (USA). Von 2008 bis 2014 koordinierte er für Kitzbühel Tourismus das Veranstaltungsportfolio und leitete das Wintermarketing der Destination. Seine „5 Thesen zur Zukunft des alpinen Skisports“ stellte Günther Aigner erstmals im Sommer 2012 beim Europäischen Forum in Alpbach vor. Es folgten zahlreiche Gastlektorate an österreichischen Hochschulen, Fachvorträge im In- und Ausland sowie Beiträge und Interviews in TV-Hörfunk- und Printmedien. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage www.zukunft-skisport.at

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.